

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 036/06 – 02.04.06**

Der Weg der Feiglinge – Ein Offener Brief an Ralph Nader

Von Linda H Riegler – INFORMATION CLEARING HOUSE, 28.03.06

Lieber Mister Nader,

mein Herr, ich muss mich bei Ihnen entschuldigen. Es ist jetzt Fastenzeit, und obwohl ich keine praktizierende Katholikin mehr bin, sind alte Gewohnheiten wie Schuld(eingeständnisse) und Selbstanklagen schwer abzulegen.

Ich wuchs in der Zeit der Kampagnen für Bürgerrechte und gegen den Vietnamkrieg im Süden auf, in einer Familie von „Dixiekraten“. Erlauben Sie mir kurz zu erklären, was ein Dixiekrat ist: Ein Dixiekrat ist nicht etwa ein konservativer Demokrat – ein Dixiekrat ist ein eingefleischter Republikaner, der sich nur als Wähler der Demokraten registrieren lässt, um das Ergebnis manipulieren zu können. Weil ich unter diesen Zynikern aufwuchs, wurde ich zur Demokratin, zur lebenslangen Demokratin (Anhängerin der Demokratischen Partei der USA). Ich wurde Demokratin, weil Republikaner korrupt, Demokraten aber mutig waren, weil Republikaner eigennützig, Demokraten aber gemeinnützig eingestellt waren und weil Republikaner den „Militärisch Industriellen Komplex“ unterstützten, während Demokraten versuchten, den Krieg zu beenden.

Wann immer Demokraten sich als wenig ehrenwert herausstellten, sagte ich mir, das Programm der Demokratischen Partei ist besser als ein einzelner korrupter, Demokratischer Abgeordneter. Unser Programm fördert das Gemeinwohl.

Nun, ich war (damals) jung.

Vor der (Präsidenten-)Wahl im Jahr 2000 (bei der Nader gegen Bush als Kandidat der Grünen antrat) haben mich Ihre Reden mitgerissen und Ihr Mut inspiriert, weil ein solches Verhalten mich seit meiner Jugend begeistert. Ich habe Ihnen im Stillen applaudiert und sogar „Vote-Swapping“ (Stimmentausch zwischen Wählern in verschiedenen Bundesstaaten, um die Chancen eines Kandidaten zu verbessern) erwogen, aber am Ende habe ich doch Al Gore (dem Kandidaten der Demokraten) meine Stimme gegeben. Ich war mir ganz sicher, richtig gehandelt zu haben. So sehr wir Sie auch gebraucht hätten, es war viel wichtiger Al Gore zu wählen, als zu riskieren, dass Amerika in die Hände George Bushs und Dick Cheney's fiel – ich hatte nämlich in den letzten zwanzig Jahren meine Hausaufgaben gemacht.

Vor der (Präsidenten-)Wahl im Jahr 2004 blieb ich wieder stumm, aber ich war noch überzeugter, dass eine Stimme für Sie eine verschwendete Stimme sei. Sie waren ein Luxus, den wir uns nicht leisten konnten. Unsere Verfassung war bedroht – Bush musste klar und endgültig geschlagen werden.

Jetzt hat das „Downing Street Memo“ (Mitschrift eines Blair-Mitarbeiters von einem Gespräch zwischen Bush und Blair am 31.01.03 in Washington, aus der hervorgeht, dass beide bereits vor dem UNO-Auftritt des US-Außenministers Powell wussten, dass der Irak keine Massenvernichtungswaffen hatte, aber schon zum Angriffskrieg entschlossen waren) enthüllt, wie Bush uns mit Lügen in einen Krieg mit dem Irak gezogen hat, einen Krieg um Profit, einen Krieg, der die Menschen des Iraks, nachdem sie so viele Jahre die Tyran-

nei Saddam Husseins erdulden mussten, wie eine Seuche heimsucht. Unter dieser Seuche leiden alle Völker des Mittleren Ostens ebenso, wie die Männer und Frauen, die im Irak und in Afghanistan dienen, und deren Patriotismus dieses (Bush-)Regime so skrupellos ausgenutzt hat. „Depleted Uranium“ (abgereichertes Uran in Geschossen) ist das Erbe, das die kommenden Generationen belasten wird. Brutalität, Folter und Gewalt werden von nun an die Begriffe sein, die man am häufigsten mit den Vereinigten Staaten assoziiert. Unehrlische Debatten und Grobheit bilden die neue Währung in Bushs Amerika.

Während sich Lüge und Korruption weiter ausbreiten, gibt es in der Führung der Demokratischen Partei nur Leute, die nicht bereit sind, endlich aufzustehen und unsere repräsentative Demokratie, die Menschenrechte und unsere Verfassung zu schützen. Ich habe mir wie viele Menschen in diesem Land die Haare gerauft, Telefongespräche geführt, Briefe geschrieben, Petitionen unterzeichnet und trotzdem schmerzlich erleben müssen, wie die Führung unserer Demokratischen Partei diesem Regime immer mehr Macht und Legitimität verschafft.

Jetzt, nachdem ein und ein halbes Jahr von Bushs zweiter Amtszeit vergangen sind, ist die Fastenzeit angebrochen. Fastenzeit – und obwohl ich mich nicht länger als Katholikin betrachte, verfallende ich immer noch in das Ritual der Selbstreflexion, in eine meiner wenigen guten Gewohnheiten.

Und, mein Herr, ich muss mich bei Ihnen entschuldigen.

Ich begreife jetzt, dass ich eine Kriegsverbrecherin bin. Ich bin verantwortlich. Ich bin Komplizin bei der Verseuchung des Mittleren Ostens mit „Depleted Uranium“. Ich bin verantwortlich für die „Renditions“ (Verschleppung von Gefangenen durch die CIA), für Abu Ghraib, für Folter, für illegales Abhören und alles Andere. Ich bin verantwortlich. Ich bin verantwortlich für das alles.

Ich bin deshalb verantwortlich, weil ich bei meinem Gang in die Wahlkabine eine feige Entscheidung getroffen und feige Leute gewählt habe. Wir lassen unsere Handlungen von Feigheit anstatt von Mut bestimmen. Wer kann sich da noch wundern, wenn sich unsere (Partei-)Führung genau so feige verhält. Was noch wichtiger ist, wenn wir schwache und feige Leute wählen, lassen wir es zu, dass in unserem Namen unsägliche Taten begangen werden – und dafür, mein Herr, muss ich mich bei Ihnen und bei der Welt entschuldigen.

Linda H Riegler

(Der Anwalt und Verbraucherschützer Ralph Nader ist zweimal erfolglos als Präsidentschafts-Kandidat gegen Bush angetreten, weil er dessen Kriegspolitik entschieden ablehnt. Der Offene Brief wurde komplett übersetzt; die Anmerkungen in Klammern hat der Übersetzer hinzugefügt. Für unsere Englisch sprechenden Leser drucken wir anschließend den Originaltext ab.)

The Cowards Path – An open letter to Ralph Nader

By Linda H Riegler – INFORMATION CLEARING HOUSE, 03/28/06

<http://www.informationclearinghouse.info/article12523.htm><http://www.informationclearinghouse.info/article12523.htm>

Dear Mr. Nader,

Sir, I owe you an apology...

It is now the season of Lent, and although I am a recovered catholic, old habits such as guilt and self-loathing are difficult habits to break.

I grew up in the south, during the civil rights/Viet-Nam era in a home of Dixie-crats (allow

me to clarify briefly the term Dixie-crat). A dixie-crat is not a conservative democrat—a dixie-crat is a republican, in every sense, who registers to vote in the democratic primary in order to manipulate the outcome.

Consequently, as a result of growing up around all of this cynicism, I became a democrat—a life long democrat. I became a democrat because, where republicans were corrupt, democrats were courageous; where republicans were self-interested, democrats were committed to the common good; where republicans were advancing the “military industrial complex”, the democrats were trying to end the war...

And whenever democrats were exposed as being less than honorable...I told myself that the democratic platform is larger than any single corrupt democratic legislator. Our platform advances the common good.

Well...I was young...

However, in the 2000 elections even as I was impassioned by your words, and although inspired by your courage in a way that has alluded me since my youth. I sat silently applauding you (I even considered “vote-swapping”), but in the end, I cast my vote for Al Gore. I was completely secure in my convictions. As desperately, as we needed you, it was far more critical to elect Al Gore than to risk (I’d been doing my homework over the last twenty years) allowing America to fall into the hands of George Bush and Dick Cheney.

When the 2004 elections rolled around--again I was mute, but this time I was even more resolute in my convictions, that a vote for you was a vote squandered. You were a luxury that we could not afford. Our constitution was under threat—Bush must clearly and definitively be re-defeated!

Moreover, as the Downing Street Memo exposed Bush and the lies he told taking us to war in Iraq, a war of profit, a war of pestilence wrought on the peoples of Iraq after so many years enduring the tyrannies of Saddam Hussein. A pestilence that will haunt the peoples of the Middle East as well as the men and women serving in Iraq and Afghanistan, who’s patriotism has been exploited so unconscionably by this regime. Depleted Uranium is the legacy that will resonate for generations to come. Brutality, torture and empire will now be the values most often associated with the United States. Mean-spirited debate and incivility are the new currency in Bush’s America.

Yet, while the lies and corruption continue to spill forth, we have in our democratic leadership, people unwilling to stand up, unwilling to stand up to protect our representative democracy, our basic civil liberties and our constitution. I like many across the country have stood by, nearly pulling out my hair, making phone calls, writing letters, signing petitions, watching in anguish, as our democratic leadership serves up more power and legitimacy to this regime.

Now, here we are, a year and a half into Bush’s second term—Lent. Lent, and although I no longer consider myself a catholic, I still find myself falling into the ritual of self-reflection, and a good habit indeed—one of my few...

and sir, I owe you an apology...

I understand now, that I am a war criminal. I am responsible. I am complicit in disseminating depleted uranium throughout the Middle East. I am responsible for the renditions, for Abu Ghraib, for the torture, for the illegal spying, etc. I am responsible. I am responsible for it all.

I am responsible because, when we choose the cowardly path as we step into the ballot box, we choose cowardly people to represent us. We choose fear to dictate our actions rather than courage. Little wonder that that is what we see reflected back to us by our

leadership. More importantly, in choosing weak and cowardly people, we choose to allow unspeakable acts to be committed in our name and for that, sir—I owe you and the world, an apology.

Linda H Riegler

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern